

# Ringvorlesung GENDER MEDIZIN SPORT

Leitung: Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Margarethe Hochleitner

Jeweils Donnerstag 18:30 Uhr

Frauen-Kopf-Klinik · großer Hörsaal · Anichstraße 35 · A-6020 Innsbruck

**8. März 2012**

**Gender Medizin: Bewegung und Sport**

**Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Margarethe Hochleitner**

Bewegung und Sport wurden von der Weltgesundheitsorganisation für das neue Jahrtausend zu den wichtigsten Präventivmaßnahmen erklärt. Warum? Welche Rolle spielt Bewegung in der Medizin: Von der Prävention bis zur Rehabilitation?

Anlässlich des Weltfrauentages 2012 findet im Anschluss an die erste Ringvorlesung die Eröffnung der Ausstellung „**Sie will gar einen Doktorhut!**“ - Frauen in der Medizin statt.

**15. März 2012**

**Der Stellenwert der sportlichen Aktivität und der Ernährung zur Prävention der Sarkopenie und kardiometabolischer Erkrankungen im Alter**

**Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Monika Lechleitner**

Im höheren Lebensalter kommt es zu einer kontinuierlichen Abnahme der Muskelmasse und Muskelkraft und in der Folge zu Einschränkungen in der Mobilität. Insbesondere von einem erhöhten Sturzrisiko sind Frauen häufiger betroffen als Männer. Die Verminderung der Muskelmasse und kompensatorische Zunahme der Fettmasse korreliert darüber hinaus mit einem gesteigerten kardiovaskulären Risiko. Die Kombination von Ausdauer- und Widerstandstraining und eine proteinreiche Ernährung sind grundlegende Interventionen zur Prävention der Sarkopenie.

**22. März 2012**

**Einfluss sportlicher Aktivität auf gastroenterologische Erkrankungen (colorektales Karzinom)**

**Ao. Univ.-Prof. Dr.med.univ. Robert Koch**

Sportliche Aktivität gilt heute als wichtiger Faktor in der Vorbeugung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Adipositas und Diabetes. Was sich viele jedoch nicht bewusst sind, ist die Tatsache, dass körperliche Aktivität auch bei Krebs vorbeugend wirkt. Sogar in der Therapie von PatientInnen mit Darmkrebs kam es nun zu einem Paradigmenwechsel. War man früher der Ansicht, dass für die Genesung krebserkrankter PatientInnen körperliche Schonung angezeigt sei, weiß man heute, dass diese durchaus von sportlicher Aktivität profitieren.

**29. März 2012**

**Eiskunstlauf für Männer, Boxen für Frauen?**

**Ass.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Barbara Hotter**

**Univ.-Ass. Dr. Gerhard Ruedl**

Motorische Entwicklung, Motivation, Verletzungen - Worin unterscheiden sich Frauen und Männer im Breiten- und im Spitzensport? Zu welchen Sportarten zieht es die Geschlechter, welche Auswirkungen haben geschlechtsspezifische Unterschiede auf die Leistungsfähigkeit und sind Frauen im Leistungssport in ästhetischen Sportarten gesundheitlichen Risiken ausgesetzt?

**19. April 2012**

**Genderspezifische Aspekte der kardialen Rehabilitation**

**OA Priv.-Doz. Dr. Hannes Alber**

Der kardia len Rehabilitation wurde angesichts der Datenlage im Rahmen der aktualisierten Richtlinien zur myokardialen Revaskularisation eine wesentliche Rolle zugeschrieben. Inwiefern genderspezifische Unterschiede bei der kardialen Rehabilitation bestehen und in wie weit diese das Outcome von PatientInnen beeinflussen könnten, soll als Kern dieses Vortrags präsentiert und gemeinsam diskutiert werden.

**26. April 2012**

**Bewegung und Sport**

**Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Margarethe Hochleitner**

Bewegung und Sport sind die großen gesundheitlichen Herausforderungen für Frauen und Männer. In der Prävention wird der Bewegung der gleiche Stellenwert wie der Nikotinkarenz eingeräumt. Warum ist dies für Frauen und Männer so wichtig?

**3. Mai 2012**

**Sport mit Köpfchen – Gender Aspekte der Kopf-Hals-Sportmedizin**

**Univ.-Prof. Dr. Herbert Riechelmann**

Im Kopf-Hals-Bereich sind zahlreiche Sinnesorgane angeordnet, die bei sportlicher Betätigung eine wichtige Rolle spielen. Hier werden genderspezifische Aspekte angesprochen. Außerdem werden genderspezifische Aspekte von Schädel-Hirn-Traumata behandelt.

**10. Mai 2012**

**Doping und Sport: ‚Unterschiede‘ zwischen Mann und Frau**

**Univ.-Prof. Dr.med.univ. Hans-Günther Knaus**

Unterschiedliche Dopingmethoden wurden und werden von Frauen und Männern zur Leistungssteigerung sowohl im Spitzensport wie auch im Breitensport eingesetzt. Die verwendeten Methoden und Substanzklassen haben zum Teil jedoch unterschiedliche ‚Wirkungen‘ und ‚Nebenwirkungen‘ im weiblichen und männlichen Organismus. Wodurch kommen diese Unterschiede zustande? Welche Risiken bestehen für das jeweilige Geschlecht?

**24. Mai 2012**

**Sport und Geschlechterrollen im langen 19. Jahrhundert**

**Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Gunda Barth-Scalmani**

Der Beitrag behandelt anhand ausgewählter Sportarten die unterschiedlichen gesellschaftlichen Erwartungen und individuellen Möglichkeiten, die sich durch neue „körperliche Ertüchtigungen“ für Männer und Frau ergaben. Der Vortrag bezieht sich dabei auf die österreichische Reichshälfte der Habsburgermonarchie.

**31. Mai 2012**

**Emotionen von Frauen und Männern im Leistungssport**

**Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Eva Bänninger-Huber**

Im Vortrag wird der Frage nachgegangen, ob sich Leistungssportlerinnen und Leistungssportler hinsichtlich des Erlebens und der Regulierung positiver und negativer Emotionen voneinander unterscheiden. Ausgangspunkt bildet eine Definition von Emotionen aus psychologischer Perspektive. Präsentiert wird dann eine eigene empirische Untersuchung, in welcher Leistungssportler und Leistungssportlerinnen zu den wichtigsten positiven Emotionen, den schönsten Momenten ihrer Karriere sowie den wichtigsten negativen Emotionen befragt wurden. Die Ergebnisse werden auf dem Hintergrund emotionspsychologischer Überlegungen interpretiert und mit Erkenntnissen aus der Genderforschung in Beziehung gesetzt.

**14. Juni 2012**

**Der Alpinunfall: Epidemiologie – Verletzungscharakteristik – Versorgung**

**Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Birgit Mair**

Der Alpinunfall ist männlich. Zu klären ist, ob dies an einer höheren Risikobereitschaft der Männer oder an einer vermehrten sportlichen Aktivität liegt. Beleuchtet werden auch geschlechtsspezifische Unterschiede in der Verletzungscharakteristik. Zum Abschluss gehen wir der Frage nach, wie sich die Rolle der Frau in der Männerdomäne der Bergrettung entwickelt hat.

**21. Juni 2012**

**Genderspezifische Aspekte im Leistungssport: Wer kann höher, schneller, weiter, besser?**

**Univ.-Prof. Dr.rer.nat. Alexander Hüttenhofer**

Da Frauen einen signifikant geringeren Muskelanteil haben als Männer sind sie in den meisten rein Muskelkraft-basierten Sportarten (Gewichtheben, etc.) weniger leistungsfähig. Jedoch sollten andere koordinativ-basierte Sportarten (Bogenschießen, Golf, etc.) diesen Leistungsunterschied nicht so stark hervorheben und Frauen und Männer im Leistungssport etwa gleich leistungsfähig sein. Stimmt das und welche Erkenntnisse für Frauen im Leistungssport sollte man daraus ziehen?

**28. Juni 2012**

**Traumatologie im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich**

**Univ.-Prof. Dr.med.univ. Dr.med.dent. Michael Rasse**

Welches sind die geschlechtsspezifischen Häufungen in der Epidemiologie der Traumata im Gesichtsbereich? Was sind die Prinzipien der Therapie und wie können Spätfolgen korrigiert werden?

**5. Juli 2012**

**Abschlussvortrag zu Gender Medizin und Sport**

**Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Margarethe Hochleitner**

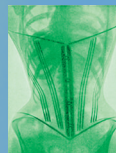
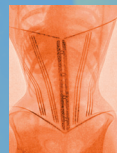
Was gibt es Neues? Updates aus laufenden Publikationen, von Kongressen und Tagungen.

**Alle Vorträge werden in leicht verständlicher Sprache gehalten. Medizinische Vorkenntnisse nicht erforderlich.**

Für einen Leistungsnachweis zur Vorlesung bedarf es der Anmeldung im i-med inside. **Anmeldefrist: 28.02. bis 20.03.2012**

Freies Wahlfach: anrechenbar für Q202, Q203, Q201 sowie LFU/3 Std. Lehrveranstaltungs-Nr. 170.570

Kontakt: Mag.<sup>a</sup> Ulrike Nachtschatt, Koordinationsstelle für Gleichstellung, Frauenförderung und Geschlechterforschung [www.gendermed.at](http://www.gendermed.at)



GESCHLECHTERFORSCHUNG KINDERBETREUUNG FRAUEN-EMPOWERMENT